

# Die Ausserrhoder Zoras stehen fest

Die Frauenzentrale AR zeichnet Frauen mit dem Prix Zora aus, deren Engagement es wert ist, ins Rampenlicht gestellt zu werden.

Astrid Zysset

Ein bisschen Glück hatte sie, die Ausserrhoder Frauenzentrale. Für den Anerkennungspreis Prix Zora wirbt sie jährlich auf Bierdeckeln. Und das hatte auch dieses Mal geklappt. Knapp bevor die Restaurants coronabedingt schliessen mussten, lagen die dreieckigen, gelben Bierdeckel Ende vergangenen Jahres auf. Zusätzlich machte die Frauenzentrale mit Newslettern, auf Facebook oder auch auf ihrer Website auf die Preisverleihung aufmerksam. Mit Erfolg. Über 40 Vorschläge gingen ein. Diese beinhalteten 30 unterschiedliche Frauen, die sich auf verschiedenen Gebieten ausserordentlich eingesetzt haben.

Hester Ryffel, Präsidentin der Frauenzentrale, ist mit dem Rücklauf zufrieden. «Wir führen die Preisverleihung erst zum dritten Mal durch. Aber bereits jetzt erkennen wir, dass sich die Auszeichnung etabliert hat.» Mit dem Prix Zora werden Frauen ausgezeichnet, die sich für das Gemeinwohl oder für kleinere Gruppen einsetzen. Anders als bei den Männern bleibt das Engagement der Frauen nämlich oftmals im Verborgenen, ist Ryffel überzeugt. «Mit unserem Preis möchten wir sie für einmal ins Rampenlicht stellen.»

## Die fünf Gewinnerinnen stehen fest

Aus den 30 nominierten Frauen hat der Vorstand der Frauenzentrale fünf Gewinnerinnen erkoren. Ziel ist es, dass aus möglichst vielen Kategorien und Regionen eine Frau gewählt wird. Aber auch ohne diese Prämisse fiel die Wahl nicht leicht, verrät die Präsidentin. Einzig bei zweien war die Entscheidung schnell getroffen. Tabea Oberli aus Urnäsch und Lea Campi aus Trogen wurden gleich mehrfach vorgeschlagen. Weitere Preisträgerinnen in diesem Jahr sind: Vreni Schär aus Stein, Monika Baumberger aus Herisau wie auch Sibylle Diem aus Gais.

Sie alle wurden bereits informiert, dass sie Prix Zora-Preisträgerinnen



Hester Ryffel ist Präsidentin der Frauenzentrale AR.

Bild: Astrid Zysset

sind. «Die Freude war riesig», erzählt Hester Ryffel. Bei jeder Gewinnerin ging der Vorstand persönlich vorbei und überreichte ihr draussen unter Einhaltung der Abstands- und Maskenbestimmungen einen blumigen Gruss wie auch einen Frauenzentrale AR-Schlüsselanhängler. Anschliessend wurde für ein Foto posiert. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Website aufgeschaltet oder eventuell auch zu einem kleinen Film zusammengeschnitten.

Es sind coronabedingt fünf kleine, stille Würdigungen, welche die Frauenzentrale auf diese Weise organisierte. Die grosse Preisverleihung wurde auf den 8. September verschoben. Kein willkürliches Verschiebedatum. Der Internationale Tag der Frau wurde vom heutigen, 8. März, just auf jenes Datum verlegt. Und dann sollen auch die neuen Ausserrhoder Zoras in einem festlichen Rahmen im Hotel Linde in Heiden geehrt werden.

## Die Preisverleihung

Der Prix Zora wurde 2019 das erste Mal verliehen. Ziel der Auszeichnung ist es, fünf Frauen für ihr spezielles Wirken und ihre Tatkraft auszuzeichnen. Die Preisverleihung am 8. September in Heiden beginnt um 17 Uhr mit einem Dorfrundgang. Anschliessend folgt ein gemeinsames Abendessen im Hotel Linde wie auch ein moderiertes Gespräch mit den fünf Gewinnerinnen. Diese berichten den Anwesenden von ihrer Arbeit und ihrem persönlichen Engagement. Von der Preisverleihung erhofft sich die Ausserrhoder Frauenzentrale eine Stärkung der Frauensolidarität wie auch ein Bekanntwerden der vielen Tätigkeiten, welche die Frauen im Verborgenen erledigen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Anmeldungen sind ab sofort über die Website der Frauenzentrale einzureichen unter [www.frauenzentrale-ar.ch](http://www.frauenzentrale-ar.ch). (asz)

## Mehr als nur sportliche Werte vermitteln

**Gais** Sibylle Diem setzt sich seit 30 Jahren mit der Entwicklung des Frauenfussballs auseinander, seit 20 Jahren auch in Ausserrhoden beim Fussballclub Bühler. Diem organisierte zudem lange Zeit die Schulfussball-Meisterschaft, den CS-Cup, für die Mädchen im Kanton. Sie ist überzeugt, den Mädchen durch den Fussball mehr mit auf den Weg zu geben, als «nur» Freude am Sport und am Teamgeist. Die Mädchen könnten das ausleben, was sie sind: Power-Girls und Power-Frauen. Hauptberuflich arbeitet Diem als Primarlehrerin in Speicher. (pd)



Sibylle Diem ist Juniorenobfrau und Trainerin beim FC Bühler. Bild: PD

## Engagiert für die Kinder und die Psyche

**Urnäsch** Tabea Oberli hat vor zehn Jahren die «Kinderfiir» der evangelisch-reformierten Kirche in Urnäsch initiiert und ist heute noch dabei. Seit mehreren Jahren unterrichtet sie zudem in der Sonntagsschule und war lange Zeit die Präsidentin der Spitex Urnäsch. Später engagierte sich Oberli bei der Spitex Appenzellerland im psychiatrischen Bereich. Heute arbeitet sie als ehrenamtliche Online-Beraterin und ist in einem neu entstandenen Team der Spitex Appenzell Innerrhoden aktiv, welches anspruchsvolle ambulante Psychiatrie für zu Hause anbietet. (pd)



Tabea Oberli hat die «Kinderfiir» in Urnäsch initiiert. Bild: PD

## Aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken

**Stein** Vreni Schär war von 1996 bis 2005 im Vorstand der Frauenzentrale AR aktiv und betreute anschliessend noch drei Jahre das Kurssekretariat. Ihren Mann unterstützte sie währenddessen im eigenen Ingenieurbüro in der Administration, und leistete für den Krankenpflegeverein Stein noch Fahrdienste und verteilte Mahlzeiten. Im Frauenverein Stein war sie zudem lange Zeit Präsidentin, bei den Landfrauen Stein amtierte sie als Aktuarin und im Verein Haushaltsservice AR war sie von 2005 bis Anfang 2018 Geschäftsstellenleiterin vom HH-Service. (pd)



Vreni Schär hat sich schon in vielen Vereinen engagiert gezeigt. Bild: PD

## Ein Preis für alle Pflegekräfte

**Herisau** Die Pflegefachkräfte sind nach wie vor stark gefordert durch die Coronapandemie. Die Präsidentin der Spitex Appenzellerland, Monika Baumberger, nimmt stellvertretend für ihr gesamtes Team und all die vielen im Gesundheitswesen tätigen Frauen den Prix Zora entgegen. Baumberger ist in der Politik aktiv und setzt sich mit grossem Einsatz für die Spitex Appenzellerland ein. Sie hat zudem über zehn Jahre den Mittagstreff für Seniorinnen und Senioren in Herisau geleitet und war Vorstandsmitglied vom Club 60plus. (pd)



Seit 2015 ist Monika Baumberger auch Einwohnerrätin in Herisau. Bild: PD

## Engagiert im Kampf gegen die Armut

**Trogen** Zusammen mit drei anderen Frauen gründete Lea Campi Klausen den ersten Mittagstisch in Trogen. Hauptberuflich arbeitete sie für die Pro Juventute Schweiz in der Region Ostschweiz. Campi Klausen war lange Zeit gleichzeitig Berufsfrau, Ehefrau, Hausfrau, Mutter, Pflegemutter und in verschiedensten Gremien ehrenamtlich tätig. Mit 46 Jahren übernahm sie die Geschäftsstelle der Pro Juventute Ausserrhoden und der Stiftung Winterhilfe. Daneben engagiert sie sich für minderjährige Asylbewerber und erneut als Pflegemutter. (pd)



Lea Campi Klausen kämpft für mehr Chancengleichheit. Bild: PD